

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 1 (1923)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Lederbraune Schwanztrüffel (Hysterangium Marchii Bres.)  
**Autor:** Nüesch, Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-935147>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Quélet unter dem Namen *Tricholoma tigrinum* beschrieben haben.

Der März-Ellerling ist auch sonstwie verkannt worden. Stellenweise wurde derselbe als grauer Ritterling jahrelang eifrig gesammelt und verwendet. So scheint auch die Bemerkung in »Rothmayr, Pilze des Waldes« unter *Tricholoma portentosum* auf einer Verwechslung zu beruhen, wonach der graue Ritterling *Trich. portent.* schon im Frühling erscheinen soll. Diese Abbildung Nr. 35 Band II ist ein Ritterling (*Trich.*), der aber nicht im Frühling erscheint. Meine Vermutung gebe ich dahin ab, dass Rothmayr mit dem Frühscheinen des März-Ellerlings ein frühes Auftreten seines Pilzes T. 35 verstanden hat, so einer Artverkennung gleichkommt. Auch ein schwärzlicher Täubling will man (Zürich) um diese Jahreszeit gefunden haben und dies im Frühjahr 1920, wo der März-Ellerling sehr stark vertreten war.

Der März-Ellerling erscheint zu einer Zeit, wo er mit anderen Pilzen nicht verwechselt werden kann und ist auch deshalb ein empfehlenswerter Pilz. Wenn ich nun noch verrate, dass der März-Ellerling meist dort zu finden ist, wo wir gewohnt sind die Eierpilze zu suchen, dann wird es nicht mehr schwer halten, die Jagd auf denselben mit Erfolg aufzunehmen. Natürlich ist die passende Zeit abzuwarten. Erwähnen muss ich noch, dass derselbe in manchen Jahren gar nicht, in anderen nur spärlich erscheint, um dann in günstigen Jahren das Versäumte nachzuholen. Nach Ricken soll dieser Pilz überhaupt selten sein, was für die Schweiz jedenfalls nicht zutrifft. Für Mitteilungen über dessen Vorkommen, wäre der Verfasser dieses stets dankbar, da ich diesbezügliche Erhebungen anstellen möchte.

Red. Um Basel weniger vertreten, aber im Kt. Aargau-Luzern sehr häufig.

## Lederbraune Schwanztrüffel (*Hysterangium Marchii* Bres.).

Von Emil Nüesch, St. Gallen.

Die lederbraune Schwanztrüffel, *Hysterangium Marchii* Bres., fand ich in der ersten Hälfte August 1922 in den Nadelwäldern des Ofenberggebietes (Guand sur il fuorn, Guand del fuorn, La Drosa) des schweizerischen Nationalparks im Engadin auf 1800 bis über 1900 m Höhe an verschiedenen Orten in ziemlich grosser Anzahl. Sie tritt dort gesellig an Waldwegen auf. Nach meinen eigenen, mehrfachen makro- und mikroskopischen Untersuchungen ist der Pilz folgendermassen beschaffen:

Fruchtkörper halb unterirdisch, 2,5 bis 5 cm Durchmesser, knollig, bald kugelförmig, bald mehr oder weniger horizontal plattgedrückt, bisweilen birnförmig aufwärts gerichtet oder difform-knollig, lederbraun, teilweise weisslichbraun, vom Grunde auf teilweise, bisweilen fast durchweg rötlich bis braunrot, bis purpurn, auch bei Druck rot verfärbend, kahl, die dünne Oberhaut der Peridie später meistens dunkelbraun, fetzigschuppig auflösend. Peridie bisweilen häutig dünn, öfter stellenweise oder überall 0,5 bis 2 mm, unten bis 3 mm dick, im Bruch rötlich, dauerhaft,

von der Fruchtmasse (Gleba) trennbar, nicht zerfallend, aber am Scheitel später oft mehrfach kreuz und quer zerrissen, am Grunde mit dunkelbraunen, bis 1 mm dicken Wurzelsträngen (daher der Name Schwanztrüffel). Gleba (Fruchtmasse) weiss, später mehr oder weniger in oliv neigend, oft olivgrau, trocken, gallertig-knorpelig, zähe, beim Zerreissen knisternd, durchweg gekammert, Kammern klein, jedoch von blossem Auge unterscheidbar, verschieden geformt, leer. Geruch- und geschmacklos, bisweilen im jungen, frischen Zustande, wenn die Gleba noch weiss bis olivgetönt ist, beim Bruche angenehm obstartig riechend. Sporen langellipsoidisch, hyalin bis blassoliv, glatt, mit Oeltröpfchen, 6—10—11  $\mu$  lang und 3—5  $\mu$  breit. Basidien 15—18  $\mu$  lang und 7—10  $\mu$  breit.

NB. Redaktion zu *Hysterangium Marchii*. Obiger Pilz vermittelt zwischen *Hysterangium* und *Rhizopogon*. Der Typus von *Hysterangium* ist durch den zentralen-exzentrischen Gallertstock gegeben, der aber in der Originalbeschreibung Bresadolas unerwähnt, im Bilde fehlt und doch das zuverlässigste Kriterium für *Hysterangium* ist. Auch die Peridie spricht für *Rhizopogon*.